



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

99 (28.2.1936) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-389869](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-389869)

Friedliche Revision der Verträge ist notwendig

Ein englischer Völkerrechtler über Deutschlands Recht auf Vertragsevidenz und auf Kolonialbesitz

— Berlin, 28. Februar.

Die Vorträge der Akademie für Deutsches Recht sind seit geraumer Zeit zu einer Angelegenheit von hoher politischer Bedeutung geworden, da auf ihnen ausländische Rechtsgelehrte und Völkerrechtler von Weltgeltung über internationale Rechtsfragen zu Wort kommen. Einen Höhepunkt erlangte diese Veranstaltung in der am Freitagmorgen im Berliner Rathaus abgehaltenen 10. Vortragsveranstaltung, in der einer der maßgebendsten Juristen Englands, Prof. Tombees, Völkerrechtler an der Universität London, Gründer und Leiter des Königlich-kanadischen Instituts für völkerrechtliche Angelegenheiten, das der Erforschung und Pflege der internationalen Beziehungen gewidmet ist, die friedliche Revision der internationalen Verträge und Verantwortlichkeit für Deutschland forderte.

Prof. Tombees hat in seinen Ausführungen einleitend die große Bedeutung der von ihm zu behandelnden Frage für die Zukunft Deutschlands und Englands und der ganzen Welt hervor. Die Frage lautet: Sollen die internationalen Beziehungen zwischen den Völkern verschiedener Staaten in Zukunft von Recht oder von Macht und Gewalt beherrscht werden, wie dies in der Vergangenheit fast ausschließlich der Fall gewesen ist?

Prof. Tombees behandelte die beiden Seiten des Rechts gegenüber, die repressive Seite, die eine unter Verletzung des bestehenden Vertragsstands vor sich gehende gewaltsame Änderung des Status quo verhindert oder jedenfalls zum Stillstand bringt, und die konstruktive Seite, die eine friedliche Änderung des bestehenden Vertragsstands durch ein verhältnismäßig begründetes rechtliches Verfahren vorsieht.

Die repressive Seite des Rechts nähme bei der Anwendung auf internationale Beziehungen die Form der „kollektiven Sicherheit“, die konstruktive Seite die Form der „friedlichen Veränderung“ an. Diejenigen, die begünstigt sind mit ihrer gegenwärtigen Stellung zufrieden seien, können mehr die repressive Seite des Rechts, d. h. die „kollektive Sicherheit“, diejenigen, die nicht begünstigt sind, mehr die konstruktive Seite des Rechts, d. h. die „friedliche Veränderung“. In der Völkerrechtsgeschichte der Gegenwart ist Großbritannien der Vertreter der ersten Art, Deutschland der der zweiten. Dies bedeutet, daß ein jedes der beiden genannten Länder Zugeständnisse machen, vielleicht sogar Opfer bringen müsse.

Diese Zugeständnisse freilich müßten verhältnismäßig sein. Großbritannien und die anderen zutriebengestützten Länder, wie z. B. Frankreich, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kanada, müßten bereit sein, den von Deutschland und den anderen nicht zutriebengestützten Ländern, z. B. von Italien, Japan, Ungarn, Bulgarien, vorgebrachten Forderungen nach „friedlicher Veränderung“, gerecht zu werden.

Wenn das Recht nicht eine verhältnismäßige friedliche Art der Veränderung vorsieht, dann werde das Recht früher oder später durch Veränderungen gewaltsamen, revolutionären Charaktere abgelöst werden.

Die materiellen Forderungen der drei genannten Großmächte seien:

- 1. die Forderung politischer Beteiligung gewisser Gebiete;
2. die Forderung einer Abstufung der Rechte für den Besatzungsüberläufer;
3. die Forderung des Zutritts zu fremden Märkten, und Rohstoffquellen und zu fremden Schiffen.

Während es in der Gegenwart innerhalb der Grenzen des Reiches kaum nichtdeutsche Bevölkerungsstellen gibt, leben außerhalb des Reiches zahlreiche Volksgruppen, die nicht nur der Sprache, sondern auch der politischen Gesinnung nach deutsch seien. Wenn Deutschland die Forderung nach der

Wiederherstellung dieser Gebiete erhebe, so sei damit keineswegs gesagt, daß Deutschland jedes Gebiet, das von einer deutschsprechenden Bevölkerung bewohnt würde, beanspruche. So habe z. B. Adolf Hölzer ausdrücklich erklärt, daß Deutschland keinen Anspruch auf Rückgabe des früheren deutschen Reichslandes Elsaß-Lothringen erhebe. Unter Berücksichtigung dieser Erklärung und der Tatsache, daß die deutschsprechenden Schweizer ebenfalls nicht unter diesen Begriff fielen,

verbleibe aber ein beträchtliches deutsches Gebiet, wie z. B. Ostpreußen, das Sudetenland, von kleineren Gebieten wie Ezhilow, Memel und Kapsen-Malmeln ganz abgesehen.

Eine Art grundsätzlicher Änderung auf diesem angesichtslich wichtigsten und schwierigsten Gebiet müsse versucht werden.

In seinen weiteren Ausführungen kam Prof. Tombees auf die Rohstofffrage zu sprechen, wobei er auch

das Kolonialproblem

berührte. Es ist allgemein bekannt, so erklärte er, daß die Mächte, die Kolonien besitzen, meistentheils Vorteile vor den anderen Ländern daraus ziehen. Will die deutsche Bevölkerung in Bezug auf Rohstoffe aus den Tropengebieten die Produktionsfähigkeit der früheren deutschen Kolonien weit übersteigen, wäre das deutsche Problem, selbst wenn alle früheren deutschen Kolonien Deutschland zurückgegeben würden, allerdings nicht gelöst.

Bei dieser Behauptung sei über die Kolonialfrage keineswegs erörtert. Deutschland würde sich nach wie vor verkehrt fühlen, weil ihm eine Form des Besitzes vorenthalten wäre, die die andere europäischen Großmächte, wie Großbritannien und Frankreich, besitzen.

Unter diesen Umständen kann es leicht verstanden werden, erklärte Prof. Tombees, daß Sie es als

Ehrenpunkt betrachten, daß wenigstens einige Ihrer Kolonien zurückgegeben werden; Wenn Sie mir sagen, daß dies der deutsche Standpunkt ist, so glaube ich, daß ihn die meisten Engländer verstehen und ihm im hohen Maß Sympathie entgegenbringen.

Die Frage der Rückgabe der deutschen Kolonien wird indes auch eine Ehrenfrage für uns in England auf. Der britische Standpunkt ist folgender: Wir betrachten uns als Treuhänder für das Wohlergehen der unter unserer Herrschaft lebenden Eingeborenenbevölkerung, und wir haben darum das Gefühl, daß es von uns nicht ehrenhaft wäre, daß wir afrikanische Bevölkerungssteile ohne Rücksicht auf ihr Wohlergehen einem anderen Souverän überlassen, als ob sie nicht menschliche Wesen, sondern Waren, bewegliche Sachen wären.

Prof. Tombees gab der Überzeugung Ausdruck, daß es möglich ist, den deutschen und den englischen Standpunkt miteinander in Einklang zu bringen.

Bei der Frage der abgetrennten Gebiete schlug Prof. Tombees eine Unterredung vor, ob ohne Kündigung bestehender internationaler Verträge eine Lösung in der Richtung einer echten und wirksamen Autonomie gefunden werden könne.

Zum Schluß seiner Ausführungen sprach Prof. Tombees noch einmal auf das Problem der deutschen Kolonien ein. Er erklärte, daß das Royal Institute of International Affairs in London eine nichtamtliche internationale Konferenz über diese Fragen im Sommer 1937 abhalten werde, nachdem bis dahin das Problem eingehend, und zwar nicht nur von allen Beteiligten im eigenen Land, sondern auch in gemeinsamer Beratung aller unterläßt wäre. Mit einer deutschen Beteiligung an dieser wissenschaftlichen Arbeit, die für die Staatsmänner Europas von beträchtlichem Wert sein könne, werde gerechnet.

Neuer Vormarsch an der Ostfront?

Neue Badoglio-Offensive? - Eine italienische Abteilung gerät in Hinterhalt

(Zusammenfassung der R M Z)

— Rom, 28. Februar.

Das italienische Propagandaministerium veröffentlicht nachstehenden von Marschall Badoglio abgebenen Sonderbericht Nr. 188:

„Seit den frühen Morgenstunden des 27. sind unsere Truppen an der Ostfront in Bewegung. Von der Somalifront hat keine Ereignis von besonderer Bedeutung zu melden.“

Bedeutungsvoller abessinischer Erfolg?

— Addis Abeba, 28. Febr. (M. P.)

Ein im Jüngsten nach der Demobilisierung entstandener Sonderkorps mit dem Hauptquartier Ras Kavalas meldete einen

großen abessinischen Sieg über eine 3000 Mann starke italienische Abteilung.

Der Anführer der italienischen Truppen, sowie die meisten seiner Soldaten seien unter den Augen und Bajonetten der Abessiner gefallen.

Der Bericht sagt der Gegenüberstellung folgende Einzelheiten zu: Nach dem erfolgreichen Angriff Ras Amras bei Antanto südlich des Mareb floß eine Detachment von 3000 Mann feindlicher Truppen in Richtung auf Alam. Ras Amras erteilte auf die Nachricht hiervon einem seiner Generale den Befehl, die fliehende italienische Abteilung aufzuheben. Das Manöver gelang vollständig, und nach überstürztem Angriff von mehreren Seiten zerstörte

den die Italiener vollkommen ausgerichtet und zum größten Teil niedergeworfen.

Auf heute lauten in Addis Abeba wieder Meldungen ein über

heftige Bombenangriffe in der Gegend von Tefle.

Zwischen Tefle und Walba und Kassa seien besonders zahlreiche Bombenangriffe zu verzeichnen gewesen. Das Ziel dieser Bombenangriffe dürfte auch diesmal das Lager des Regens gewesen sein, der bis in immer noch freigeblieben zwischen der Front und seinem jordanischen Hauptquartier in Tefle aufhalten soll. Auch diesmal wurde bei den Bombenangriffen angeblich kein militärischer Schaden angetan, sondern nur einige Zivilisten getötet.

Die Ziele der spanischen Marxisten

„... so bleibt kein anderer Weg als Gewalt“

(Zusammenfassung der R M Z)

— Madrid, 28. Februar.

In einem der größten Volkstheater Madrid wurde von den spanischen Marxisten eine Kundgebung veranstaltet, die von den 40 Führer des Oktoberstreiches in Klartext bekannt und mit unmissenden Worten Gonzales Pena und Prieto gefordert wurde.

Die Reden der Redner verherrlichten dabei die Oktoberrevolution. „Unsere Taktik“, so ließ es in

„Der betrogene Raddi“ - Die chinesischen Mädchen

Die Musiktheater führt zwei Kommeropern auf

Zur bevorstehenden Aufführung mehrerer Opern-Ensembles durch die Mannheimer Schillertheater sind die Raddi und Raddi mit und geschrieben:

Wenn eine junge Musiktheater zum erstenmal mit einer gemeinschaftlichen Arbeit ihrer Mitwirkenden Opern- und Operndivulge vor die Öffentlichkeit treten will, ist die Wahl eines Wertes nicht gerade leicht. Große sind erforderlich, die nicht im täglichen Spielplan der Bühnen stehen, so daß ihre Verdichtung durch junge Sängler und Spieler nicht unbedingt den Vergleich mit schon geübten Einheiten heraufbesordert, und die ferner einem Dichter, das zum erstenmal über spielt und Sänger begleitet, nicht auszuwählen lassen, so daß die Beweglichkeit der Aufführungsvoraussetzungen gewahrt bleibt.

Die Wahl fiel auf zwei ungefähr gleichzeitige Werke italienischer Reize aus jenen Tagen, da einerseits das Deutsche Musiktheater Reformen auf dem Gebiet der ersten Oper das musikalische Mittelalter erschütterte, andererseits von Italien her ein anderer, ebenfalls reformerischer Vorstoß angeht wurde gegen die hochgeheiligte, unverrückbare und als unerschütterlich unantastbar, teilweise letzte etablierte Oper. Ein Vorstoß wiederum der Vernunft, des Lebens, frischer, unverwundlicher Schöpferkraft. Was ist der Sinn, der italienischen Stoffkomposition auf der anderen Seite?

Unter den italienischen komischen Opern und Operetten, die wenige Jahrzehnte vor der französischen Revolution in Paris eine andere literarische Revolution hervorriefen, stand sich neben Pergolesi unverwundlichen Werken auch die „Figliuola“ des beliebten Komponisten Niccolò da Capua. Wir können uns heute kaum vorstellen, wie ihre handhabend, recht langweilige Handlung damals große Wirkung ausstrahlte konnte; nur die Musik ist noch unmittelbar lebendig und ist als Vorbild letzten Kommeroperativen Musikers. Es war es ein glücklicher Gedanke des Autors und Bearbeiter dieser Oper, Rossini, zur lebendigen

Musik einen passenden anderen, aber auch zeitgenössischen Handlungsverlauf und Text unterzulegen, die einfache Fabel von drei vornehmen chinesischen Mädchen, die sich langweilen, vom plötzlich auftretenden, weisheitsreichen und weltmännisch angelegten Bruder des einen angezogen werden, bis schließlich keine dramatische Szenen vorzuziehen und im Bereich mit solchen Freuden nicht nur noch dem vom Westen her importierten Modellan, dem Kennert, zu räumen. In dieser einfachen Geschichte ist eine Lebensgeschichte sanftmütig hineingelegt.

An Musik herrscht Oper war eine solche Bearbeitung überflüssig. Die Geschichte vom fruchtlosen türkischen Raddi, dem an Stelle eines lebendigen Mädchens ein erlösendes hübsches untergeschoben wird, wodurch er „betrogen“ und gefehlt wird und reichlich zur angeregten ersten Front zu

Nationaltheater Mannheim, Morgen Samstag, 10 Uhr, erstes Gastspiel des Gitta-Crosby-Ensembles mit „Rag and Bone“, 6 Uhr, 10. Jubiläumstheater nach Wilhelm Busch, 10.30 Uhr „Die Zauberflöte“ unter der musikalischen Leitung von Philipp Böck und in der Inszenierung von Heinrich Köpfer-Greiflich. — Im Rahmen der neueröffneten deutschen Volkshochschule werden wiederum 2 Arbeitskreise abgehalten. Die als Vorbereitung für die im Spielplan des Nationaltheaters erscheinenden Neudarstellungen dienen sollen. Über die Oper spricht Dr. Hans Köllisch, über das Schauspiel Dr. W. E. Schärer. Auskunft und Anmeldung bei allen Geschäftsbüros der Ortsgruppen der NSDAP und Montag bis Freitag 10-7 Uhr in der Kreisleitung, Zimmer 1.

© Von der Universität Heidelberg. Sie im „Badischen Staatsanzeiger“ mitgeteilt wird, wurde der nichtamtliche außerordentliche Professor Dr.

rückföhrte - diese satanische Weisheit ist auch heute noch auf dem Theater schlagkräftig. Es ist von besonderem Reiz, dabei zu verfolgen, wie die gleichen Grundzüge, die sich beim Schaffen seiner großen ersten Opern „Crosby, Alice, Jollyangel“ zeigten, auch solche „leichten“ Werke beherrschen: Sparsamkeit, dabei Kraftvollerheit der Charakteristik, edle Formschönheit allen musikalischen Ausdruck. Auch der „betrogene Raddi“ des Deutschen Musiktheater, die „Chinesischen Mädchen“ des italienischen Niccolò da Capua, ein Kommeroper, das wohl in den Schöpfwerken von Rossini, Schönderrn oder Schwanerwerken erklungen sein mag, zum Erstaunen damals einer höchsten Weisheit, die gar nicht bemerkte, wie sie selbst in ihrer Aufgeblähsenheit und Schwelgerei durch solche Werke verpörrt wurde. — und zum Erstaunen heute des einfachen Theaterbesuchers, der seine Spannung und ein gemütliches Pörreln, nicht ein großes Pörreln, im Theater sucht. Dazu zur Lebendigkeit für alle beteiligten Kräfte, ist ein edles Kommeroper dieses wertvollen alten Opernraus künstlerisch, musikalisch und darstellerisch zu schälen.

Dr. Hans Köllisch.

© Mitglied Professor Kern von Freiburg. In Anwesenheit des Ministers für Kultur und Unterricht Dr. Badier verabschiedete sich am letzten Tage des Wintersemesters 1935/36 Rektor Professor Kern von der Universität Freiburg. Professor Kern geht bekanntlich als Strafrechtler nach Freiburg. In seinem Nachlass hinterließ der Professor Kern vor allem die Verdienste hervor, die sich das badische Unterrichtsministerium um den Ausbau der Freiburger Hochschule erworben habe. Ueber die Frage des Nachfolgers für den scheidenden Rektor ist noch nichts bekannt.

© „Wolf ohne Raum“ in der Hildesheimer Zeitung. Das Pressegericht in Vermeritz (Hildesheim) hat „Wolf ohne Raum“ von Hans Grimm am Grund des Hildesheimer Hofes Schöngelbeke beschlagnahmt und die Weiterverbreitung verboten.

© „Wolf und Raum“. Die NS-Kulturgenossenschaft hat eine neue Zeitschrift „Wolf und Raum“ herausgegeben. Aufgabe der neuen Kulturzeitschrift ist es, die Kraft, die zwischen Volk und Kunst besteht, zu überbrücken. Die Kräfte vergangener Weltzeiten deutscher Kunst sollen für die Gegenwart ausgewertet werden und dazu beitragen, der weltanschaulichen Vertiefung zu dienen. Denn jede wirkliche große Kunst ist, wie Reichleiter Alfred Rosenberg im Vorwort zum ersten Heft der Zeitschrift ausführt, weltanschaulich bedingt. Jede große Kultur eines Volkes ist aus einer inneren Weltanschauung entspringend und ist auf allen Gebieten Religion und Sittenleben einer im tiefsten Inneren verzweigten Haltung. Aber nicht nur der Bergansicht, auch der Kunst der Gegenwart soll im Volk ein Widerhall geschaffen werden. Diese Ausrichtung der Aufgabe ist das erste Heft, das sowohl das Werk des Wintermalers Wilhelm Schickel als auch alte Meisterwerke deutscher Graphik und Malerei beinhaltet. Ein Kaffee „Von neuer Landschaftsgemälde“ steht im Mittelpunkt der Besprechungen der Landschaftsmalerei, die von der realistischen und expressionistischen Malerei wieder zu einer neuen deutschen Landschaftsgemälde geführt haben. So dürfte die neue Zeitschrift, die mit bisher die „Hildesheimer Kunst“, nunmehr als amtliches Organ der NS-Kulturgenossenschaft, durch den Kaffee finden.

© Mitglied Professor Kern von Freiburg. In Anwesenheit des Ministers für Kultur und Unterricht Dr. Badier verabschiedete sich am letzten Tage des Wintersemesters 1935/36 Rektor Professor Kern von der Universität Freiburg. Professor Kern geht bekanntlich als Strafrechtler nach Freiburg. In seinem Nachlass hinterließ der Professor Kern vor allem die Verdienste hervor, die sich das badische Unterrichtsministerium um den Ausbau der Freiburger Hochschule erworben habe. Ueber die Frage des Nachfolgers für den scheidenden Rektor ist noch nichts bekannt.

© „Wolf ohne Raum“ in der Hildesheimer Zeitung. Das Pressegericht in Vermeritz (Hildesheim) hat „Wolf ohne Raum“ von Hans Grimm am Grund des Hildesheimer Hofes Schöngelbeke beschlagnahmt und die Weiterverbreitung verboten.

© „Wolf und Raum“. Die NS-Kulturgenossenschaft hat eine neue Zeitschrift „Wolf und Raum“ herausgegeben. Aufgabe der neuen Kulturzeitschrift ist es, die Kraft, die zwischen Volk und Kunst besteht, zu überbrücken. Die Kräfte vergangener Weltzeiten deutscher Kunst sollen für die Gegenwart ausgewertet werden und dazu beitragen, der weltanschaulichen Vertiefung zu dienen. Denn jede wirkliche große Kunst ist, wie Reichleiter Alfred Rosenberg im Vorwort zum ersten Heft der Zeitschrift ausführt, weltanschaulich bedingt. Jede große Kultur eines Volkes ist aus einer inneren Weltanschauung entspringend und ist auf allen Gebieten Religion und Sittenleben einer im tiefsten Inneren verzweigten Haltung. Aber nicht nur der Bergansicht, auch der Kunst der Gegenwart soll im Volk ein Widerhall geschaffen werden. Diese Ausrichtung der Aufgabe ist das erste Heft, das sowohl das Werk des Wintermalers Wilhelm Schickel als auch alte Meisterwerke deutscher Graphik und Malerei beinhaltet. Ein Kaffee „Von neuer Landschaftsgemälde“ steht im Mittelpunkt der Besprechungen der Landschaftsmalerei, die von der realistischen und expressionistischen Malerei wieder zu einer neuen deutschen Landschaftsgemälde geführt haben. So dürfte die neue Zeitschrift, die mit bisher die „Hildesheimer Kunst“, nunmehr als amtliches Organ der NS-Kulturgenossenschaft, durch den Kaffee finden.



Mannheim, den 28. Februar.

Polizeibericht vom 28. Februar

Töblicher Sturm. Am 26. Februar, nachmittags 1 Uhr, blühte in einem Haus der Alstadt ein 42 Jahre alter Mann, der angetrunken gewesen sein soll, die Treppe hinunter und zog sich hierbei einen Hirnbluterguss zu, an dessen Folgen er am 27. Februar starb.

Tot aufgefunden wurde in Ober in der Altstadt gelegenen Wohnung am 27. Februar eine alleinstehende 61 Jahre alte Frau. Der Tod scheint schon vor einigen Tagen eingetreten zu sein. Offenbar hat die Frau einen Herzschlag erlitten.

Festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert wurde ein in der Altstadt wohnender jüngerer Mann, der im dringenden Verdacht steht, sich in letzter Zeit wiederholt auf dem Lindenberg gegenüber Schamlos benommen zu haben.

Vergewaltigung. In vergangener Nacht wurde in einem Nebenstraßenlokal der Innenstadt ein Mann, der sich mittels Rasiermesser in einem Portomann eingeschlossen hatte, von dem alarmierten Notruf am Tatort festgenommen. — Ferner wurde ein Mann festgenommen, der versucht hatte, von einem parkenden Kraftwagen einen Koffer zu entfernen. Beide Vergewaltiger wurden in das Bezirksgefängnis eingeliefert.

Beim Spielen auf der Straße verunglückt. In der Reichstraße geriet gestern nachmittags ein 6 Jahre alter Junge beim Weitspiel in die Fahrbahn eines Personenkraftwagens, von dem er angefahren wurde. Er brach hierbei den linken Unterschenkel. Der Kraftwagenführer brachte den Jungen nach einem Krankenhauf.

Autos polizeilich beschlagnahmt wurden gestern 9 Personen festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert.

Die Berufsfeuerwehr zweimal alarmiert. Am Donnerstag, um 18.48 Uhr, wurde die Berufsfeuerwehr nach der Alstadtstraße 12 gerufen. Dort war in einer Druckerei beim Reinigen einer Maschine ein Schalterbrand entbunden, der durch das Betriebspersonal gelöscht werden konnte. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß bei Verwendung von Benzin, Benzol und ähnl. große Vorsicht geboten ist. Der Werkmeister eines elektrischen Schalters geriet, am nächsten Morgen zur Entzündung zu bringen. Am Morgen des Freitag erfolgte um 1.35 Uhr ein weiterer Alarm nach Alstadt. Dort war aus bisher noch nicht geklärter Ursache ein Zimmerbrand entbunden, zu dessen Bekämpfung eine Schlauchleitung herangezogen wurde.

Der Reichsleiter der Reichswehrmacht gegen Kinder. Zwei jüngere Reichswehrmilitärschülerinnen verurteilten die Reichswehr zu besonderer Sorgfalt gegenüber Kindern. Die eine Entscheidung betrachte, daß ein Reichswehrmann auch nach der Reichswehrmilitärschule mit unerkundigem, unbesonnenem und unvorsichtigem Verhalten anderer Wehrbewerber rechnen müsse, besonders wenn diese im Kindesalter seien; die zweite Entscheidung sagt, es müsse damit gerechnet werden, daß Kinder, auch wenn sie einen Kraftwagen rechtzeitig wahrnehmen, doch im letzten Augenblick anfalls und logisch werden, vor allem dann, wenn bei der Fahrtrichtung des Wagens zu erwarten steht, daß er nahe an den Kindern vorbeifahren werde. Kindliche Kinder würden dann die Rettung haben, sich auf den Fußweg zu retten, auch wenn sie zu diesem Zweck vorher noch die Fahrbahn des Kraftwagens überqueren müßten.

Kampf dem nassen Tod

Tätigkeitsbericht des Bezirks Mannheim der DKB für das Geschäftsjahr 1935

Bezirksführer Bauer der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft gibt folgenden Jahresbericht bekannt:

Erfolge verpfändeter. So konnte man die DKB-Arbeit des Jahres 1935 überschreiben. Nach dem in jeder Hinsicht guten Ergebnis des Jahres 1934 galt es, die Stellung zu halten, auszubauen, wenn nicht gar den mit dem Jahr 1933 beginnenden Vormarsch fortzuführen.

Verschiedene Höhepunkte des vergangenen Jahres verdienen nochmals hervorgehoben zu werden. Zunächst sei an die glanzvoll verlaufene Jahrestagung des Landesverbandes Baden der DKB vom 7. April 1935 im Palasthotel erinnert. Die anschließenden Vorführungen im Hallenbad haben mit 100 Mitwirkenden bei allen Bühnen einen tiefen Eindruck der Mannheimer Arbeit hinterlassen.

Dann war der Ausbildungsarbeit bei den Kameraden der freiwilligen Feuerwehren ein sehr schöner Erfolg beschieden. In zwei Großvorführungen wurde Zeugnis von monatelanger Arbeit abgelegt. Auch wurde unseren Mitgliedern der DKB-Film „Gefahr, die ich ertrinke“ gezeigt. Dieser führte außer Ärztlicher Beirat, Dr. Völk, in anschaulicher Weise ein neues Wiederbelebungsgesetz, die Sauerstoffpumpe nach Dr. G. Gans vor.

Zum ersten Male im vergangenen Jahr wurde die Kurztätigkeit im Hallenbad den ganzen Sommer hindurch fortgesetzt. Es galt, die Kameraden der freiwilligen Feuerwehre gründlich vorzubereiten.

In 24 Kurien konnten 494 Grundschüler, 33 Lehrlinge und 4 Lehrkräfte aus einer Teilnehmerzahl von 1700 Prüflingen beschäftigt werden.

Im Vorjahre waren es in 13 Kurien 500 Grund-, 47 Lehrlinge- und 2 Lehrkräfte. Aus die Kurie in Schwetzingen, Birkenau und Weinheim brachten schöne Erfolge. Das richtige Bild der geleisteten

Ausbildungsarbeit ergibt sich daraus, daß jeder Ausbildungslehrgang mindestens 8-10 Unterrichtstage mit je 15 Stunden umfaßt.

Nm Strandbad

Murden von 1047 Rettungsschwimmern 4300 ehrenamtliche Schwimmstunden geleistet. 1934 waren es 600 Rettungsschwimmer mit 312 Stunden. Die erfreuliche Steigerung ist einmal ein Verdienst unserer Arbeitsgemeinschaft, dann aber auch eine Folge der schriftlichen Einladungen unserer Schwimmvereine. In einer Anzahl von Fällen konnten Rettungsschwimmer helfen eingetretten. Wenn keine besonderen schwierigen Rettungsfälle zu verzeichnen sind, so ist das nicht zuletzt ein Erfolg der Kampfkraft der DKB. Leider sind während der Sommerperiode auch zwei Verletzungen auf unserem Strandbad zu verzeichnen. In beiden Fällen spielte sich aber das Geschehen außerhalb der Badegrenze ab. Durch die freiwillige Sanitätskolonne Kellerau und den SA-Sanitätsstrupp wurden ebenfalls am Strandbad zusammen von 404 Sanitätern 204 Schwimmstunden und in 2070 Fällen erste Hilfe geleistet.

Das gesunde Kind ist das Fundament eines starken Volkes

Wir wollen eine gesunde und frohvolle Jugend, die widerstandsfähig und stark an Leib und Seele ist, damit sie mit wehrer Schweißtröpfchen ihre Pflicht in Schule und Beruf erfüllen kann.

Der nationalsozialistische Staat ist sich der Bedeutung eines gesunden leistungsfähigen Nachwuchses bewußt, und aus dieser Erkenntnis heraus werden alle Maßnahmen getroffen, die gesunde deutsche Jugend zu unterstützen und zu fördern.

Auch in diesem Jahre soll die Jugend wieder schärft werden, und wir sind, um unser Ziel zu

An Mitgliedern zählte der Bezirk am Jahresende 300 Einzelmitglieder, 9 Vereine und Behörden;

als Zugang waren zu verzeichnen 26, als Abgang 85 Mitglieder.

Auch an dieser Stelle möchte ich einer großen Anzahl von Männern und Mannheimer Firmen für die im Jahre 1935 gewährte nützliche Unterstützung herzlich danken. Erst diese Förderung ermöglichte und die Fortführung unserer Arbeit im aufgegebenen Rahmen.

Unsere Geschäftskette wurde neben dem umfangreichen Schriftverkehr in zahllosen Fällen fernmündlich und persönlich in Anspruch genommen. Hier wird in aller Art ein gewaltiges Stück uneigennütziger Arbeit geleistet, die unser aller Dank verdient. An Eingängen verzeichnet das Geschäftsjahr 1935 502 Postkäste, Ausgänge 434 Postkäste. Den Stadtverwaltungen Mannheim, Schwetzingen und Weinheim, sowie der Polizei und insbesondere der Presse danken wir für das unserer Arbeit entgegengebrachte Verständnis und die wohlwollende Unterstützung unserer gemeinnützigen Bestrebungen und knüpfen daran die Bitte, unseren Kampf gegen den nassen Tod auch weiterhin zu fördern.

Die Hauptversammlung des Bezirks Mannheim der DKB wird am 29. Februar im Saal des Hochhausbauhauses stattfinden und den 2. DKB-Film „Kampf dem nassen Tod“ zeigen.

Evangelischer Gemeindeabend

Kampf um Christus in vier Kontinenten

G. A. Gedat sprach im vollbesetzten Rabelungenfoal

Der Gemeindeabend der Evangelischen Kirchengemeinde Mannheim füllte den Rabelungenfoal bis in die oberen Galerien. Gedat sprach in schon mal in Mannheim, im Borsburg-Pöppel. Inzwischen hat sein Ruf eine Auflage von 20 000 erreicht, und zum guten und weithinbekannten Schriftsteller tritt noch der andersonsche Redner. Er ist für den Verein christlicher junger Männer in aller Welt geworben und kann mit Heiligkeit und Hibern aufwarten, die nicht jedem zur Verfügung stehen: China oder Indien, Argentinien oder Empire wie Bolivien, Brasilien oder Ostindien.

Er sang sofort mit so einem prächtigen Erlebnisbild an: Von den 6000 Ersten, die zum Tor des Himmels führen, der Morgen in der Tempelruine und die Erinnerung an Konstantin: „Wie klein ist doch die Welt, wenn man sie von oben sieht.“ Und daran anschließend die Aufgabe, die sich Gedat auf Christus vor allem gestellt hat: die Menschen auf eine gewisse Höhe zu führen, daß sie über sich hinaus lebend die Kleinheit der Welt erkennen, und sie mit dem rechten Maßstab messen können. Nurger Ausblick nach: die Welt ist auch durch Kriegszug und Rundfunk kleiner geworden, aber darum

die Probleme auch schwieriger, die Auseinandersetzungen heftiger.

Schon sind wir bei der Zentralfrage: der Tod. Die Menschen von heute leben es, sich an dieser Tatsache vorbeizubringen, und die moderne Lebensführung gibt ihnen allenthalben Handhaben dazu. Trotzdem der Tod ist überall und so mit sich selbst, wie auf jeder amerikanischen Autobahn, die keine Brücke und Unterführungen kennt, auf der Großkrafwagen mit 120 Stundenkilometer daherkommen und dann der kleine Wagen in der Kreuzung erdrückt wird. Da sind man nur auf der Straße mit dem toten Mann und muß warten... und darüber nachdenken, ob man es mit dem Leben richtig gehalten hat. Es gibt den Lebensdrang der Amerikaner, den Epizentrum der Chinesen, den Arbeitsdrang, den Menschen, die nur in der Kraft richtig leben, Menschen, die logisch fromm sind und doch Leben nicht gestalten...

Die Wesen aller Rassen und Nationen haben es ehrlich mit dem Leben gemeint. Da ging der indische Prinz durch die Gemächer und Gärten und sah innerlich das Weiden, und nach dem Beste, das der Vater gab, in ein ermuntertes, sah er es noch tiefer in den Weidern eingegraben. Er ging hinaus, um es zu überwinden... Aber Christus ist nicht ein Religionsstifter unter andern, sondern er ist die Offenbarung Gottes in der Welt, er ist die Erfüllung und Vollendung. Das muß erkannt und bemerkt werden; denn an diesem Punkte scheiden sich die Welten. Ich habe Diskussionen mit den Vertretern aller Religionen gehabt. Ich komme aus ihnen aber nur als Christ zurück! Wir werden Christus auch niemandem beweisen, und ich lehne für meine Person jede Diskussion und Apologetik ab!

Und so führt seine Rede von zahlreichen Anhängen immer wieder zu Christus. Sei es von Tod und Gericht und Welterschöpfung der die wir Modernen mit unserem Totalität noch längst nicht überwinden haben; sei es von der Freiheit der erhabenen Religionen, sei es von der Echtheit der Welt, der Größe des Menschen, der Erhabenheit seiner Werke der. Überall steht darüber Christus, der eben doch mehr, verlässlicher, größer, erhabener ist, als alles andere.

Dazu kommt einiges Politische: Gedat sieht überall in den sich auflösenden Kulturen des Abend und Ostens das Christentum im Kampf, und zwar vor allem mit dem Bolschewismus. Er ist in Vorträgen vor allem in China, wo erhebliche Dangersucht nach jeder neuen Weltanschauung greifen läßt, besonders wenn sie so handlich-materiell ist. In Afrika ist eine ähnliche Lage, obwohl hier noch der Stamm dazwischensteht.

Und so war Gedat frohlich auch für den Religionsgedanken, der nun einmal mit der weltgeschichtlichen Aufgabe des Abendlandes eng verknüpft ist. Er freute sich über die immer wieder durch souveräne Verbändeherausgerückt, das natürlich gerade in den Kreisen des Vereins christlicher junger Männer so hart ist. In aller Welt treffen wir auf Menschen, die ganz anders sind als wir, und mit denen ich doch vom ersten Abend an ein Wort, weil aus der gleichen Wunde, band. Gedat tritt erstmalig ein für die Einhaltung der Rassen; aber trotzdem und gerade die natürliche Verschiedenheit im Glauben überwindend: Einheits in Christus! Alles sagen die drei Worte: Jesus Christus Amen!

Der Abend wurde eingeleitet durch Bodo C. Durwankel für Orgel, gestützt von Arno Landmann. Die Gemeindeglieder, wie die Gemeinde selbst sangen, und Stadtpfarrer Kiefer begrüßte, folgte auf die Worte der Ertrunkenen und an Borsburg Wort erinnernd: „Ich habe keine Kirche ohne Gemeinschaft!“

Dr. H.

erreichen, auf die Wünsche aller Volksgenossen ohne Unterschied angewiesen.

Es ergibt daher der Ruf an alle Volksgenossen, die ein Herz für unsere Jugend haben, Freizeiten für die Kinderlandüberführung zur Verfügung zu stellen. Ein jeder hilft dadurch tatkräftig am Wiederaufbau unseres Volkes mit.

Solche Erholungsunterstützung sind für die Kinder unvergesslich und bleiben ihnen für ihr ganzes Leben in guter Erinnerung.

Zudem wird auf diese Weise das Band der Volksgemeinschaft und Volkverbundenheit enger geschlossen.

Jeder Volksgenosse muß sich daher entschließen, ein bedürftiges Kind in seiner Familie anzunehmen, und er kann keine Volkverbundenheit und seinen Opfern an diesen zeigen, wenn er in diesem Jahre einen Freizeiter zur Verfügung stellt. Er unterstützt dadurch tatkräftig das Erholungsrecht des deutschen Volkes, und trübende Änderungen werden der lächliche Dank für seine Mühe sein.

Gott Hilfer!

Robert Wagner,

Reichsleiter und Leiter.

Dinkel, Gesamtleiter der RKB, Müller, Ministerpräsident, Pfanner, Innenminister, Rader, Kultusminister, Schmittner, Minister, Prof. Dr. Pöppel, Amt für Volksgenossen, Radin, SA-Gruppenführer, Fränkmann, SA-Gruppenführer, Kemper, Geschäftsführer der RKB, Pfanner, Bezirksleiter der RKB, Rader, Badischer Landesleiter, Schindler, Präsident des Badischen Gemeindefonds, Mann, Amt für Beamte, Dr. Reuter, Präsident der Kammerkammer, Grotzer-Höhlin, Landesbauernführer.

Neue Lehr-Apotheken in Mannheim

Im Land Baden 14 Lehr-Apotheken

Der Reichsminister des Innern hat letzten einen neuen Ausdrucks veröffentlicht, der das Gesundheitswesen in Deutschland betrifft. Es handelt sich um die Festlegung der zur Ausbildung von Praktikanten für die Apothekerausbildung erforderlichen Apotheken. Nach der Prüfungsbekanntmachung müssen die Kandidaten für die Apothekerausbildung eine zweijährige Praktikantzeit in einer „Lehr-Apothek“ durchmachen. Das werden veröffentlichte Verzeichnisse der zur Ausbildung von Praktikanten erforderlichen Apotheken 1936 die Apotheken mit Jahre 1934 ab. Bewerber für die Ausbildung, daß die gleichzeitige Beschäftigung mehrerer Praktikanten an einer Apotheke nicht zulässig ist.

Der Erlaß über die zur Ausbildung von Praktikanten der Apothekerausbildung angehörenden Apotheken im Jahre 1936 hat durch die Wiedereinführung der Behördensprache seine besondere Bedeutung erhalten. Der Reichsminister hat daher erstmalig für jeden Regierungsbezirk eine bestimmte Anzahl von Lehr-Apotheken für die im Oktober 1936 aus dem Deeres- oder Arbeitsdienst ausfindenden Bewerber auf die Apothekerausbildung vorsehen.

Das werden veröffentlichte Verzeichnisse der zur Ausbildung von Praktikanten erforderlichen Apotheken umfaßt für das Jahr 1936 in Baden insgesamt 15 neuangelegene Apotheken. Hierzu kommen dann noch die 19 im Vorjahre 1935 zum Jahre 1937 angelegten Apotheken, so daß es zur Zeit in Baden insgesamt 34 Lehr-Apotheken gibt. Bereits im Vorjahre wurden nachträglich fünf Apotheken als Lehr-Apotheken für die im März 1936 aus dem Deeres- oder Arbeitsdienst ausfindenden Bewerber auf die Apothekerausbildung referiert. Für das Jahr 1936 hat der Reichsminister in Baden weitere sechs Apotheken als Lehr-Apotheken für die im Herbst ausfindenden Bewerber referiert. Es sind dieses die Lehr-Apotheken in: Durlach (Am: Buchen), Mannheim (Sachsenheim und Schopfleim, die Damen-Apothek in Durlach, die Apotheke am Karlsruher in Karlsruhe und die Klinik-Apothek in Pforzheim. Bei den übrigen im Jahre 1936 neuangelegten Apotheken handelt es sich um die folgenden Lehr-Apotheken: Apotheke in Straben (Am: Karlsruhe), Damen-Apotheke in Heidelberg, die Apotheke in Pforzheim und Straben, Mannheim-Redaran, Mühlheim, Ebenheim über Brühl, Rheinbörsenheim und Ebenheim (Effen) und die Damen-Apothek in Weinheim/B.

Schlingenseller am Bett. Im Kaiserlichen Wald wurde gestern ein noch lebendes Reh das in einer Schlinge hing, vorgefunden. Das Tier konnte wieder in Freiheit gesetzt werden. Die Schlinge nach dem gemeinen Täter wurde sofort aufgenommen.

Sandhofen hat eine Luftschußschule

Opferwillige Gemeinschaftsarbeit ermöglicht die Errichtung

Nachdem die hier seit Wochen von der Reviergruppe IV in der Bezirksgruppe Mannheim im Reichswehrverband in Angriff genommene Luftschuß-Schule fertiggestellt war, wurde sie am Donnerstagabend in einem feierlichen Beisein ihrer Bestimmung übergeben. Eingeleitet wurde die Feier mit einer Flaggensparade, der eine Ansprache des Bezirksgruppenführers Herrn von der Reichsgruppe Mannheim folgte. Wie der Bezirksgruppenführer sagte, ist diese Schule die erste dieser Art in der Bezirksgruppe. In ihr geht es nun, die Wehrbewerber zu lehren und sie mit den Aufgaben des Wehrdienstes bekannt zu machen. Darauf und Anerkennung lagte er den Kameraden, der Bevölkerung und nicht zuletzt den vielen Spendern, die für die Fertigstellung dieses Vorhabens durch reiche Stiftungen aller Art beigetragen haben. Die Kameraden sind in kameradschaftlicher Zusammenarbeit von den Kameradengruppen geleitet worden. Da haben sie mit allen Berufen nebeneinander und kümmerten und haben und freiden an und letzten Tag haben und wählten ihre freie Zeit, um ihr Teil richtig anzubringen.

Mit der Übernahme eines Schießlagers als Wehrdienstschule hat die hierige Reviergruppe von einem Verat Besitz genommen, das noch keine andere Reviergruppe besitzt. Mit Sandhofen wurde jedoch der neue Leiter der Luftschuß-Schule, Reviergruppenführer Mayer, auf seine Aufgabe verpflichtet. Er gibt die Garantie ab, daß die neue Schule ganz im Sinne des Nationalsozialismus geführt werde. Nach den Wünschen der Partei, die der Stellvertreter des Ortsgruppenleiters, P. M. Gaa, überbrachte, fand eine kurze Besichtigung der Schule statt. Ein großer Vorrat, ein Arbeitszimmer für die Kameraden der Reviergruppe und ein Geräteraum überführten durch zweckdienliche Einrichtung. So steht auch der Luftschußleiter mit Schulleiter für die Vollendung. Mit einem Bekanntheit zum Führer und Reichsleiter nahm die Einweihungsfeier ihren Abschluß. Nach der Partei waren vertreten die Polizei, der Sanitätsdienst und die Polizei, Revierführer.

Wie wir hören, wird bereits am kommenden Montag der erste Lehrgang mit der Schulleitung beginnen.

Die mangelhafte Beleuchtung

Motorisierte Straßenpolizei im Kampf gegen die Gefahr auf der Straße

Die motorisierte Straßenpolizei in Baden ist im Laufe des Monats Januar insgesamt in 763 Fällen wegen Unvorsichtigkeit gegen die Verkehrsregeln eingestrichen.

Folgende Straf- und Verwaltungsmaßnahmen sind dabei ergriffen worden:

Gefahrenfreie Verwarnungen in 116 Fällen, gefährlichste Verwarnungen in 305 Fällen, Strafmaßnahmen in 192 Fällen, Verkehrsregeln in 115 Fällen, sonstige Maßnahmen in 17 Fällen.

Während der Wintermonate ist es besonders die schlechte Sicht der Fahrzeuge, die zur Beobachtung Anlass gibt. 44 Kraftfahrer wurden wegen

Nachdem ohne Licht gefahren wurde verwarnt oder angezeigt werden. 33 Kraftfahrer wurden gefährlich verwarnt oder angezeigt, weil sie beim Besorgen anderer Angelegenheiten nicht abblenden, 25 Kraftfahrer, Kraftfahrer und Fahrzeugbesitzer hatten an ihren Fahrzeugen Beleuchtungsanlagen, die beanstandet werden mußten. 31 Kraftfahrer und Fahrzeugbesitzer hatten an ihren Fahrzeugen keine Rückreflektoren.

Da die vorstehend genannten Verfehlungen sehr leicht zu schweren Unfällen führen können, hat die motorisierte Straßenpolizei Weisung erhalten, besonders auf die Beleuchtung der Kraftfahrer, Kraftfahrer und Fahrzeugbesitzer zu achten.

Danziger Hypothekbank

Der Vorstand der Danziger Hypothekbank AG, belagert in seinem Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1935...

Dorfmunder Union-Brauerei

Der Vorstand der Dorfmunder Union-Brauerei, Dorfmünde, berichtet über das Geschäftsjahr 1935...

Gute Beschäftigung bei Zeiß Ikon

Die Zeiss-Werke waren in dem am 30. September 1935 beendeten Geschäftsjahr auf fast allen Arbeitsgebieten...

Erste Reichsbeschäftigtenliste im Januar

Die Statistik der Reichsbeschäftigten im Januar 1936 zeigt...

Reichsbeschäftigtenliste im Januar

Table with 4 columns: Beruf, 1935, 1936, 1937. Lists various professions and their employee counts.

Produktionsbeschäftigten im Januar

Table with 4 columns: Industrie, 1935, 1936, 1937. Lists industrial production sectors and employee counts.

Die Stellung der deutschen Industrie im Januar

Die deutsche Industrie hat im Januar 1936...

Industriebeschäftigung im Januar

Die Industriebeschäftigung im Januar 1936...

Maffe Börsen

Zurückfallendes Publikum / Geringe Umsätze

Reichsweiliche Wirtschaftsberichte

Bei harter Beschäftigung lag die Maffe an Maffe...

Der Reichsweiliche Wirtschaftsbericht für den Januar...

Berliner Börse: Aktien zurückfällig

Die in Berlin der heutigen Börse bemerkenswerte...

Im Reichsweiliche Wirtschaftsbericht für den Januar...

Die deutsche Industrie hat im Januar 1936...

Am Rentenmarkt war wieder eine kleine Nachfrage...

Die Börse in Berlin war heute...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 28. Februar. Am Schwarzfuß trat...

Im internationalen Devisenmarkt lag das englische...

Der Devisenmarkt im Januar 1936...

Table with 4 columns: Währung, 1935, 1936, 1937. Lists exchange rates for various currencies.

Reichsweiliche Wirtschaftsberichte

Der Reichsweiliche Wirtschaftsbericht für den Januar...

Die deutsche Industrie hat im Januar 1936...

Waren und Märkte

Der Berliner Getreidemarkt am 28. Februar...

Zum Fest



den **blauen Anzug**

für Konfirmanden 43,-, 34,-, 28,-, 24,-, 19,-
u. Kommunikanten 32,-, 27,-, 23,-, 19,-, 16,-

Bergdolt

Mannheim H 1. 5, Brutto Straße

MIAG-Diesel-Schlepper
MWM Benz Diesel Mannheim

Ohne Führerschein zu fahren.

Zugkraft 150-200 Zentner
Betriebskosten f. 150 Ztr. ca. M. 1.30 h. 100 km
Betriebskosten f. 200 Ztr. ca. M. 2.- h. 100 km mit voller Last.

Fabrik-Vertretung
Alfred Blauh
S 4, 23/24
Telefon 24240

Eine wirkliche Leistung **WEICK'S**

Geheimkabinett milde Sumatra-Zigarre 10 Pfg.

WEICK ZIGARREN G 3. 9 G 2. 8

Einzig. Fabrikant, Friedrichstr. 43 u. 45 a. E.B.G. Bldg.

Zur Konfirmation und Kommunion

blaue Anzüge in schöner Auswahl

Preislagen:

mit kurzer Hose, weißem Kragen, Hose ganz gefüttert 19.- 23.- 28.-
mit langer Hose und Weste 26.- 29.- 36.-

Wettner
Mannheim, S 1, 6, Breite Straße

Pension Kummelbacherhof
Neckargemeind. bei Heidelberg
Gern besuchtes Tages-Kaffee
Eigene Konditorei! Das ganze Jahr geöffnet!

Möbel

deren Schönheit
deren Wert
deren Preiswürdigkeit
... auf den ersten Blick erkennbar sind,
zeigt das Haus der schönen Möbel!

Rob. Leiffer Friedrichsplatz 8
unter den Arkaden

Amtl. Bekanntmachungen

Offene Stellen

Verkäufe

Qualitätsmöbel
Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Einzelmöbel

Möbelhaus am Markt
PRIESS & STURM
F 2. 4b

Schlafzimmer

Pol. Schlaf-Zimmer

Damenrad

Vermietungen

3-Zimmer-Wohnung

Lager oder Werkstatt

Wichtig! für alle Möbelkäufer

Wer Möbel braucht

Schlafzimmer Wohnzimmer Herrenzimmer Küchen

Friedrich Krämer
nur F 1, 9
Vollstraße

Gut möbliertes Zimmer

Mietgesuche

Sonnige 2-Zim.-Wohnung

2 Zim. u. Küche

Gut möbl. Zimmer

Balkonzimmer

Gut möbliertes Zimmer

Statt besonderer Anzeile

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute im 72. Lebensjahre unser lieber Vater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr

Sigmund Klaus

Mannheim, Berlin, Chicago, 28. Februar 1936.
Inngartenstr. 25

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Klaus

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. März 1936, vormittags 10 1/2 Uhr, statt.

Verlängerung!

HEUTE

Café Odeon
am Tattersall

Es spielen die 8 besten Theatervorführer — Hans-Denk-Ensemble

Max Pfeiffer
Opern-1000 — Telefon 4125
Schwetzinger Straße 42 — S 3, 10
R 3, 7 — Sechshöckerstr. 50 alle 100
Bühnenarbeiten, 13 — Himmelsstr. 3
Bergstraße 4

Prime Verkäufer

Kaufgesuche

Gebrauchter Flügel

Gut erhaltenes Piano

Sinnst. Nähmaschine

Wer Möbel braucht

Schlafzimmer Wohnzimmer Herrenzimmer Küchen

Friedrich Krämer
nur F 1, 9
Vollstraße

Herren-Anzüge

Gut möbliertes Zimmer

Möbelhaus am Markt

3-Zimmer-Wohnung

Lager oder Werkstatt

Wichtig! für alle Möbelkäufer

Wer Möbel braucht

Schlafzimmer Wohnzimmer Herrenzimmer Küchen

Friedrich Krämer
nur F 1, 9
Vollstraße

Opel-Wagen

Für Sonntag am Feinbäckerei Röslen

Automarkt

DKW

Opel-Limousine

Statt besonderer Anzeile

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute im 72. Lebensjahre unser lieber Vater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr

Sigmund Klaus

Mannheim, Berlin, Chicago, 28. Februar 1936.
Inngartenstr. 25

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Klaus

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. März 1936, vormittags 10 1/2 Uhr, statt.

Immobilien

Mod. Rentenhaus

Schweigger Straße Haus m. großer Soreinfahrt

Handwerker sehr günstig

Gebrüder Mandl, o. S. G.
Telefon 42174

Immobilien

Einfamilien-Haus

Gut erhaltenes Piano

Sinnst. Nähmaschine

Wer Möbel braucht

Schlafzimmer Wohnzimmer Herrenzimmer Küchen

Friedrich Krämer
nur F 1, 9
Vollstraße

Immobilien

3-Zimmer-Wohnung

Lager oder Werkstatt

Wichtig! für alle Möbelkäufer

Wer Möbel braucht

Schlafzimmer Wohnzimmer Herrenzimmer Küchen

Friedrich Krämer
nur F 1, 9
Vollstraße

Immobilien

3-Zimmer-Wohnung

Lager oder Werkstatt

Wichtig! für alle Möbelkäufer

Wer Möbel braucht

Schlafzimmer Wohnzimmer Herrenzimmer Küchen

Friedrich Krämer
nur F 1, 9
Vollstraße

Im Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

sind die bereits stark ermäßigten Preise **erneut** herabgesetzt worden.

Die beste Gelegenheit zum Kauf von Qualitätswaren zu äußerst gestellten Preisen.

Alle Artikel ohne Ausnahme:

Damenschuhe — Herrenschuhe — Sportschuhe zu jeden Zweck
Kinderschuhe — Ueberschuhe und Pantoffel

fallen unter die **neue** Preisermäßigung

Schuhhaus

Craub
O 4. 1
Kunststraße

Wohnungen

4-Zim.-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung

Schön möbl. Zi.

Statt besonderer Anzeile

Heute vormittag entschlief nach Gottes ewigem Ratschluß, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, Frau

Caroline Kieser Wwe.
geb. Gerber

im 77. Lebensjahre.

Ihr ganzes Leben als Mutter, Schwiegermutter und Großmutter war ausgefüllt von einer großen, selbstlosen Liebe und Aufopferung für uns.

Mannheim (O 7, 6), den 28. Februar 1936.

Dr. Carl Kieser
Frau Paula Kieser geb. Biundo
Ingeborg Kieser
Horst Kieser

Die Beerdigung findet am 2. März, nachmittags 1/2 Uhr, statt.

Wohnungen

4-Zim.-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung

Schön möbl. Zi.

Statt besonderer Anzeile

Heute vormittag entschlief nach Gottes ewigem Ratschluß, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, Frau

Caroline Kieser Wwe.
geb. Gerber

im 77. Lebensjahre.

Ihr ganzes Leben als Mutter, Schwiegermutter und Großmutter war ausgefüllt von einer großen, selbstlosen Liebe und Aufopferung für uns.

Mannheim (O 7, 6), den 28. Februar 1936.

Dr. Carl Kieser
Frau Paula Kieser geb. Biundo
Ingeborg Kieser
Horst Kieser

Die Beerdigung findet am 2. März, nachmittags 1/2 Uhr, statt.